

Salwer Tagblatt



Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluss für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 72.

Dienstag, den 26. März 1912.

87. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Erlaß an die Herren Ortsvorsteher, betr. das Militär-Ersatzgeschäft und den Eintritt junger Leute in die Unteroffizier-Vorschulen und in die Unteroffizierschulen.

Auf die in der Beilage zum „Staatsanzeiger für Württemberg“ Nr. 63 abgedruckte Bekanntmachung des R. Oberrekutierungsrats in obigem Betreff vom 4. ds. Mts. wollen die Interessenten aufmerksam gemacht werden.

Calw, den 25. März 1912.

R. Oberamt: Binder.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab tritt für die Nagoldbrücke bei Dennjacht ein beschränktes Ueberfahrtsrecht in Kraft.

Nachdem bisher durch die Ueberfahrt von Langholzfuhrwerken beliebiger Stammlänge der in Unterhaltung der Gemeinde Dennjacht stehenden Brücke bedeutende Schäden zugefügt worden sind, ist bei der vorhandenen Brückenkonstruktion eine Beschränkung des Ueberfahrtsrechts dringend geboten.

Demzufolge ist die Ueberfahrt künftig nur noch für solche Langholzfuhrwerke gestattet, deren Ladelänge 10 m nicht überschreitet. Zuwiderhandlungen müßten mit Strafe belegt werden.

Calw, den 25. März 1912.

R. Oberamt.
Binder.

Bekanntmachung.

betreffend die neue Maß- und Gewichtsordnung.

Die neue Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 tritt am 1. April 1912 in Kraft. Von diesem Zeitpunkt ab geht das Eichwesen, das bisher in der Verwaltung der Gemeinden stand, in die unmittelbare Verwaltung des Staates über; doch bleibt die größere Zahl der bisherigen Gemeindefacheichämter bestehen. Staatliche Eichämter werden in Stuttgart, Alen, Biberach, Calw, Ebingen, Göppingen, Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil und Ulm errichtet. Jedes Eichamt hat eine Anzahl von Nebenstellen, welche von den Eichbeamten je nach dem entstehenden Bedürfnis besetzt werden. Die künftige Organisation wird, soweit sie für den Bezirk von Bedeutung ist, demnächst bekannt gegeben werden.

Neben der Verstaatlichung des Eichwesens ist die wichtigste Neuerung des Gesetzes die Nacheichung. Die Frist, innerhalb deren jedes Meßgerät nachgeeicht werden muß, beträgt bei den Wagen für eine größte zulässige Last von 3000 kg und darüber, den festfundamentierten Wagen und den Fässern für Wein und Obstwein 3 Jahre, im übrigen 2 Jahre. Die Frist wird gerechnet vom Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem die letzte Eichung vorgenommen worden ist. Bei Fässern, in denen Wein gelagert ist, verlängert sich die Nacheichfrist bis zur Entleerung des Fasses.

Ueber die Berechnung der Fristen in der Uebergangszeit, sowie über alle sonstigen Neuerungen gibt eine in den nächsten Nummern des Gewerbeblattes erscheinende Abhandlung ausführliche Auskunft. Außerdem hat sich die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel bereit erklärt, schriftliche Auskunft zu erteilen. Anfragen an die Zentralstelle können auch durch Vermittlung der Gemeindebehörden gestellt werden. Diese werden ersucht, die an sie gerichteten Anfragen, soweit sie dieselben nicht selbst zu beantworten vermögen, der Zentralstelle vorzulegen.

Calw, den 22. März 1912.

R. Oberamt.
Binder.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Ottenbronn erloschen; sie herrscht noch in Möttlingen.

Calw, den 25. März 1912.

R. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Stadt und Bezirk.

Calw, 26. März 1912.

× Weibliche Bettler. In manchen Gegenden unterstützen Leute auf dem Lande schon Jahre lang

ohne ihr Wissen ein verwerfliches Leben dadurch, daß sie gewissen Bergemer Korbweibern zu reichliche Almosen geben. Die Bergemer Korbweiber, die meistens keinen Hausierschein haben, obliegen nur mit einigen Birsten im Korb dem Bettel. Diese Weiber sagen selbst, die Bauern wüßten schon, was sie wollten, wenn ein Weib mit einem Korb zu ihnen komme. Viele Korbweiber sind imstande, eine ganze Bande arbeitscheuer junger Burschen und Männer daheim hinzulegen und zu ernähren. Manche Weiber treiben den Bettel schon viele Jahre, schnaufen fürchterlich die Treppen hinauf und erregen so Mitleid. Es empfiehlt sich, diesen Leuten kein Almosen zu geben.

3 Von der Bezirkskrankenkasse. Am 1. Januar 1913 soll das zweite Buch der Reichs-Vers.-Ordn., welches die Krankenversicherung regelt, in Kraft treten. Von diesem Zeitpunkt an werden neben den seitherigen Personentklassen neu reichsgesetzlich versicherungspflichtig: die Dienstboten, die sog. unständigen Tagelöhner, Wäscherinnen, Pugerinnen, sowie die im Wandergewerbe und Hausgewerbe beschäftigten Personen. Die seitherigen auf Landesgesetz beruhenden Krankenpflege-Versicherungen von Stadt und Amtskorporation Calw hören auf, ebenso die in unserem Bezirk vorhandenen kleinen Hilfskassen. Sowohl die neu versicherungspflichtig werdenden Personen als die bisherigen Mitglieder von Hilfskassen, soweit sie versicherungspflichtige Lohnarbeit verrichten, werden vom 1. Januar t. J. ab in der allgemeinen Ortskrankenkasse (Bezirkskrankenkasse) versichert, und zwar (vorbehaltlich der statutarischen Regelung) mit denselben Unterstützungs-Ansprüchen wie gewerbliche Arbeiter. Da die Bezirkskrankenkasse sich durch diesen Zuwachs auf einen Mitgliederkreis von etwa 4000 Personen erstrecken, der Geschäftsbetrieb also wesentlich größer wird, so werden die seitherigen Räume, welche die Krankenkasse in der ehemaligen Wirtschaft zur Kanne von der Stadt gemietet hat und welche ohnedies schon länger knapp sind, unzureichend. Der Kassenvorstand, welchen die Beschaffung zweckmäßiger Kanzleiräume schon in verschiedenen Sitzungen beschäftigt hat, hat nun in den letzten Tagen das dem Dr. med. Lutenrieth hier gehörige Anwesen, Haus Nr. 161 in der Ledergasse, für 25 000 Mark käuflich erworben und läßt das Erdgeschloß dieses Hauses im Laufe des Sommers für Zwecke der Krankenkasse umbauen. Die oberen Stockwerke, welche zunächst vermietet werden, sind für später als Wohnung des Beamten und Dieners vorgesehen. Zur Bestreitung des Kaufgeldes erhält die Krankenkasse von der Versicherungsanstalt ein zu 4% verzinsliches in 46jährigen Annuitäten rückzahlbares Darlehen von 15 000 Mark, die weiteren 10 000 Mark sind bereits anderweitig zu billigem Zinsfuß zugelegt. Sie sollen in einer Anzahl Jahreszielen heimbezahlt werden in der Weise, daß über diese Zeit die Zuwendungen zum Reservefonds entsprechend vermindert werden. Dies ist dadurch nach der Reichs-Vers.-Ordn. erleichtert, daß dem Reservefonds in Zukunft nur noch 5% statt bisher 10% zugeführt werden müssen. Die Erwerbs- und Baukosten können aus angesammelten Betriebsmitteln gedeckt werden, so daß für Arbeitgeber und Versicherte durch diesen Hauskauf eine nennenswerte Mehrbelastung nicht eintreten wird. Der Reservefonds der Krankenkasse von 47 500 Mark soll unberührt bleiben.

Hirsau, 25. März. Die gestrige Notiz über die neue Bahnmeisterstelle gab in ihrer Form zu irriger Auffassung Anlaß. Nicht die Stationsvorsteherstelle erhielt einen neuen Beamten, sondern der Bahnmeister des technischen Betriebs wurde neu ernannt.

Altburg, 25. März. Am vergangenen Sonntag fand im Gasthaus zum Hirsch in Altburg eine

Versammlung des Bezirksobstbauvereins statt, in welcher der staatliche Obstbaufachverständige Winckelmann aus Ulm über die Pflanzung und Pflege der Obstbäume einen Vortrag hielt. Der Vortrag war mit einer praktischen Demonstration verbunden, und es war eine Freude, den Demonstrationen sowohl wie dem nachfolgenden theoretischen Vortrag des Herrn Winkelmann zuzusehen resp. zuzuhören. Leider war der Besuch nicht so zahlreich, wie man von einer solch aufstrebenden Gemeinde wie Altburg erwarten konnte; um so mehr, als die verschiedenen Obstgärten, welche besichtigt wurden, zeigten, daß hier noch manches zu verbessern wäre. Hoffen wir, daß, nachdem der Grund durch Beitritt einiger Interessenten gelegt ist, die Freude am Obstbau und richtiger Pflege auch in Altburg immer mehr Boden gewinnen möge. Der Verein würde es mit Freuden begrüßen, wenn sich die Unterstützung der Ortsbehörde auch seinen Bestrebungen zuwenden würde.

Pforzheim, 25. März. Am Samstag vormittag wurde hier der Landwirt Friedr. Raith von Sengach vor dem alten Bezirksamt von der Straßbahn so überfahren, daß er nachmittags im Spital starb. Raith war unvorsichtig vom Trottoir herabgetreten. — Heute früh 1/3 Uhr brannten in Eutingen fünf Scheuern und vier Wohnhäuser nieder. Zwei weitere Häuser und Scheunen sind beschädigt. Neun Familien sind obdachlos. Es liegt Brandstiftung vor. Der Schaden wird auf ca. 100 000 Mark geschätzt. Drei Schweine und vier Hühner sind mitverbrannt.

Pforzheim, 25. März. Unter der Firma Erste Pforzheimer Milcheinkaufsgenossenschaft hat sich hier ein Unternehmen gebildet, das den gemeinschaftlichen Einkauf von Milch und Milchprodukten und deren Abgabe an die Mitglieder in nur tadelloser, den hygienischen Anforderungen entsprechender Weise und den Schutz und die Erhaltung der selbständigen Erzeugnisse der Mitglieder bezweckt. Die Genossenschaft ist eine solche mit beschränkter Haftpflicht. Die Haftsumme beträgt 200 Mark. Vorstandsmitglieder sind die Mitglieder Karl Rein, Anton Erhart und Franz Jos. Leicht hier.

Württemberg.

Württemberg und die Heeresvorlage.

Beim württ. Kontingent, schreibt der „Schw. Merk.“, sind auf Grund des Friedenspräsenzgesetzes vom 27. März 1911, dessen einzelne Maßnahmen aus finanziellen Gründen nicht sofort und gleichzeitig, sondern auf die Dauer des Quinquennats verteilt zur Ausführung kommen sollten, im Herbst vorigen Jahres zunächst in Zugang gekommen: 4 Maschinengewehrkompanien, die bis dahin provisorisch aus abkommandierten Mannschaften gebildet waren, und je 1 Detachement bei den Eisenbahntruppen, bei den Luftschiffen, bei den Kraftfahrern und den Telegraphentruppen. Nach demselben Gesetz, das nunmehr beschleunigt durchgeführt werden soll, und nach der zu diesem Gesetz vorliegenden Novelle (Heeresvorlage) werden, die Genehmigung der letzteren durch die gesetzgebenden Körperschaften vorausgesetzt, im Laufe dieses und des nächsten Jahres hinzutreten: 1 Landwehrinspektion, 1 Bat. Infanterie, 6 Maschinengewehrkompanien, 1 Eisenbahnkompanie, 1 Trainkompanie und 1 Detachement bei der Fliegertruppe. Außerdem werden die Regimentsstäbe der Infanterie und Feldartillerie durch Hinzutritt von Stabsoffizieren und Hauptleuten verstärkt und die Stats an Mannschaften und Pferden erhöht bei 7 Infanteriebataillonen und dem Pionierbataillon, sowie bei sämtlichen Kavallerieregimentern und sämtlichen Feldartillerieregimentern. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Bataillone des in Straßburg stehenden Infanterieregiments 126, des Pionierbataillons 13 und die Feldartillerie, bei der u. a. 3 Batterien zu 4 Geschützen in solche zu 6 Geschützen umgewandelt werden.

Schwäbische Landesausstellung für
Reise- und Fremdenverkehr
(in Stuttgart im Landesgewerbemuseum, vom 1. April
bis Juni 1912. Unter dem Protektorat Sr. Maj. des
Königs von Württemberg).

Nach den Ausstellungsbestimmungen ist der Zweck
der Ausstellung, auf die Vorzüge und Sehenswürdig-
keiten, die das Schwabenland (Württemberg und Hohen-
zollern) dem Erholungsbedürftigen, Bergnütigungsreisen-
den und Wanderer zu bieten vermag, aufmerksam zu
machen, um dadurch den Fremdenverkehr zu steigern,
sowie ein Bild der einschlägigen einheimischen Industrie
zu geben. Die Sehenswürdigkeiten, wie sie Stadt und
Land bieten, sind in der Hauptsache nach geographischen
Gesichtspunkten angeordnet. Im Erdgeschloß das Gebiet
der Schwäbischen Alb, des Württembergischen
Schwarzwaldes, des unteren Neckarlandes und
des Hohenloher Landes mit dem Taubergrund, des
Bodensees; im 1. Stock das Gebiet des Schwäbischen
Waldes (Murrhardter-, Welzheimer- und Schurwald,
Remstal) und Oberschwaben mit seinen Allgäuer Vor-
alpen, seinen Seen und Gletscherhügeln aus dem
Tertiärzeitalter. Gemälde, Zeichnungen, Stiche, Photo-
graphien, Modelle, mächtige Panoramen und Dioramen
veranschaulichen die Reize der Landschafts- und Städte-
bilder und Innenansichten. Die Industrie des Reise-
verkehrs hat sich mit auserlesenen Schaustücken einge-
stellt. Das Bestreben, die schmucken schwäbischen Landes-
trachten fortzuerhalten oder neu ausleben zu lassen,
dürfte angesichts der von einer Kostümfabrik aus-
gestellten 12 Trachtenfiguren neue Anregung erhalten, ein
Erfolg, der dem Schwäbischen Trachtenverein zu gönnen
wäre. Die spezialisierte Schwarzwälder-Industrie — Uhren
aller Art, Strohschletereien, prächtige Majoliken,
Emailsachen —, wie sie früher seit Jahrhunderten als
häusliche Winterbeschäftigung der Bewohner kannte, die
aber heute ihre Uhrenerzeugnisse für den Weltmarkt
liefert, zeigt in ansprechender Art Schramberg, das Herz
des Schwarzwaldes. Und wenn dann der Ausstellungs-
besucher von all dem Geschaute an Körper und Geist
ermüdet sich fühlt, winkt ihm ein lauschiges Ausruhm-
plätzchen in der idyllischen „Schwarzwälder
Kaffeestube“, wo er auf breit ausladender Ofen-
bank behäbiger Ruhe pflegen kann. Dort setzen hübsche
Schwabenmädchen in großkalibrigen Schwarzwälder
Kaffeeschüsseln aromatischen Mokka als „Stuttgarter“
oder „Verkehrten“ oder, wie man ihn haben will, vor.
Doch merk dir, es sind echte Schwabenmädle und daher
nicht auf den Mund gefallen. Wie sehr auch die Könige-
liche Staatsregierung die Ausstellungsveranstaltung
wertschätzt, geht aus dem Umstand hervor, daß der
„Württ.-Hohenzollerischen Vereinigung für Fremden-
verkehr“ zur teilweisen Deckung der großen Aufwen-
dungen im Interesse der Sache eine Geldlotterie mit
50 000 Lose genehmigt worden ist. Alles ist bereit, die
fremden, aber auch die einheimischen Gäste in einem
Hause zu empfangen, dessen gediegene Ausstattung das
Spiegelbild des schönen und gemütlichen Schwaben-
landes zeigen soll.

Dürrenmühlader, 25. März. Die Beunruhigung
wegen des neuerlichen Auftretens der Pocken
ist groß, obwohl nur wenige Fälle vorliegen. Die
Kleinkinderschulen in Mühlader und Dürrenmühl
wurden geschlossen, nachdem die Kleinen alle vorher
geimpft worden waren. Nun liegt aus dem Kranken-
haus in Pforzheim die Nachricht vor, daß dort
ein Kind aus Zäufersweiler, D.-A. Maulbronn, an
den Pocken gestorben ist.

Oberndorf, 25. März. Die Motorwagenverbin-
dung Schramberg-Oberndorf und Schramberg-
Rottweil, die seither von einer Gesellschaft mit
Zinsengarantie der beteiligten Gemeinden betrieben
wurde, geht, wie bei einer Verhandlung zwischen

Vertretern der Regierung und der beteiligten Gesell-
schaft beschlossen wurde, ab 1. Oktober 1913 in staat-
lichen Betrieb über.

Bühlertann, D.-A. Ellwangen, 25. März. Der
60 Jahre alte hiesige Nachtwächter Büchle wurde
auf der Bühne seines Hauses erhängt aufgefunden.
Der Verstorbenen, ein sparsamer und fleißiger Mann,
dürfte die Tat deshalb ausgeführt haben, weil ihn
der Verkauf seines Anwesens reute.

Buchau, 24. März. Im Ermittlungsverfahren
über den Zusammenbruch der Süddeutschen Trikot-
weberei ist eine weitere Verhaftung erfolgt. Fabrikant
Louis Einstein, ein Bruder des verhafteten
Hermann Einstein, ist gleichfalls in Untersuchungs-
haft abgeführt worden.

Friedrichshafen, 25. März. Der gestrige orkan-
artige Sturm hatte auch auf dem Bodensee starke
Verkehrsstörungen zur Folge. Der Kurs um 1.50
Uhr nach Bregenz mußte unterbleiben, da dem
Dampfer im Hafen von Konstanz das Steuerruder
gebrochen war. Die zahlreichen Passagiere wurden
auf einem andern Schiff hierher gebracht und sodann
mit der Bahn weiter befördert. Auch die Fahrt von
Bregenz nach Konstanz, bei der kurz vor 2 Uhr eine
Landung hier ausgeführt wird, mußte unterbleiben,
da der Dampfer einen Unfall erlitten hatte.

Wangen, 25. März. Die Zeit ist wieder da, wo
die ländliche Bevölkerung sich um Arbeitskräfte um-
schauen muß. Sie sind rar. Nun kamen am Wochen-
markt drei Diensthuben in Begleitung ihrer Schwe-
ster hierher und boten ihre Kräfte an. In wenigen
Augenblicken fanden sich drei Dienstherrn, die die
Diensthuben sofort in Empfang nahmen und das von
ihrer Schwester, einem Mädchen von ungefähr 20
Jahren, ausbedungene Haftgeld von je 5 Mark an
die Schwester ausbezahlten. Am andern Morgen
waren wie auf Kommando alle drei Huben ver-
schwunden. Einer ließ einen Heimatschein zurück,
auf nachfolgenden Namen lautend: Ferdinand Wenzel
von Reutte (Tirol), unterzeichnet mit Bauer, Bür-
germeister. Einen Stempel trug der Heimatschein
nicht. Es ist darum nicht ausgeschlossen, daß er
gefälscht ist. Die vielversprechenden Früchtchen
treiben sich jetzt im Oberland in der Umgebung
herum. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie ihr Haft-
geldmanöver noch öfters versuchen werden. Darum
Vorsicht!

Deutsches Reich.

Vom Zentralvorstand der National-
liberalen Partei.

Berlin, 24. März. Heute fand im Reichstag eine
Beratung des Zentralvorstandes der Nationalliberalen
Partei statt, die sich über den ganzen Tag hinzog. Die
konstituierende Sitzung des Zentralvorstandes der
Nationalliberalen Partei war vollzählig aus allen
Teilen des Reiches besetzt. An der Spitze der Tages-
ordnung stand die Wahl des Vorstandes. Es wurden
die bisherigen Vorsitzenden wiedergewählt: Reichstags-
abgeordneter Bassermann als Vorsitzender, Land-
tagsabgeordneter Dr. Friedberg als erster, Abge-
ordneter Vogel, Präsident der sächsischen Zweiten
Kammer, als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
Generalsekretär Breithaupt, erster Geschäftsführer
des Zentralbureaus, wurde in den Zentralvorstand
zugewählt. Im Anschluß an den gedruckt vorliegenden
Jahresbericht, der mit den Reichstagswahlen abschloß,
gab Reichstagsabgeordneter Bassermann einen Rückblick
auf die bisherigen Ereignisse und besprach vor allem die

Wehrvorlagen. Die Deckungsfrage werde
Schwierigkeiten bereiten. Die jetzt angebotene Beseiti-
gung der Liebesgabe werde vielleicht 15 Millionen
bringen, die allerdings vom Konsum getragen würden;
demgegenüber müsse sich die Fraktion ihre Stellung-
nahme vorbehalten. Trotz der dadurch hervorgerufenen
schwierigen Lage werde die nationalliberale Fraktion
im Reichstag ihre Schuldigkeit tun, wie sie die natio-
nalen Traditionen der Partei erfordern. An die Aus-
führungen Bassermanns knüpfte sich eine ausführliche
Debatte, und es wurde festgestellt, daß die Partei
ebenso weit von grundsätzlicher Abneigung gegen ein
positives Zusammenarbeiten mit allen bürgerlichen
Parteien entfernt sei, wie sie die Unterstellung der Ab-
sicht, eine Großblockpolitik im Reiche
treiben zu wollen, entschieden zurück-
weisen müsse. Bezüglich der neuen Aufgaben war
man einmütig der Überzeugung, daß die National-
liberale Partei ihren Traditionen gemäß alles auf-
bieten werde, um die Wehrvorlagen zur Verabschiedung
zu bringen. Bei Punkt 3 der Tagesordnung handelte es
sich um die jungliberale Organisation. Die Entschlei-
dung ist dahin gefallen, daß zunächst der Zentralvorstand
beim Parteitag beantragt, daß eine Aenderung in dem
organisatorischen Verhältnis der Jungliberalen zur
Gesamtpartei eintritt, und daß dieser Parteitag mit
Beschleunigung innerhalb sechs Wochen zusammen-
berufen werden soll.

Berlin, 25. März. Das deutsche Kriegsschiff, das
am Samstag am westlichen Eingang des Skagerrak
mit dem schwedischen Dampfer „Pollux“ im dichten
Nebel zusammenstieß, das Linienschiff „Elsaß“.
Der Dampfer ist gesunken, die Mannschaft wurde
gerettet. Die „Elsaß“ ist unbeschädigt. Personen-
verluste sind nicht zu beklagen.

Die Kaiserreise nach dem Süden
ist bis jetzt programmäßig verlaufen. Auf dem Wege
nach Korfu hat der Kaiser zunächst bei den verbün-
deten Monarchen, dem österreichischen Kaiser in
Wien und dem italienischen König in Venedig,
Besuche abgestattet. Der Besuch in Wien, der ganz
privaten Charakter trug, sollte nur dartun, daß der
Kaiser die Lande seines Verbündeten nicht durch-
reisen kann, ohne ihm seine Aufwartung zu machen
und seiner Hochachtung und Verehrung für ihn
neuerlich Ausdruck zu verleihen, und daß die Festig-
keit des Bundes zwischen den beiden großen euro-
päischen Zentralmächten und die Herzlichkeit der
Freundschaft zwischen ihren Herrscherhäusern und
zwischen ihren Völkern fortbesteht. Die Zusammen-
kunft mit Italiens König trug gleichfalls sehr
herzlichen Charakter. Es wird darüber gemeldet:

Venedig, 25. März. Der König kam um 10½
Uhr an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“. Der
Kaiser in Marineuniform empfing ihn am Fallreep.
Die Monarchen küßten sich wiederholt und begrüßten
sich mit herzlichem Händeschütteln. Der Kreuzer
Kolberg gab einen Salut. Der König begrüßte die
beiden Prinzessinnen und den Prinzen August
Wilhelm, sowie das Gefolge. Darauf schritt er mit
dem Kaiser die Ehrenwache ab. Die Kapelle der
„Hohenzollern“ empfing den König mit Fanfaren
und spielte den italienischen Königsmarsch. Der
Kaiser und der König unterhielten sich längere Zeit
allein und verweilten im Gespräch an Deck der
„Hohenzollern“ gegen 1½ Stunde. Gegen 12 Uhr
verließ der König die „Hohenzollern“ unter Salut.
Gleich darauf begaben sich der Kaiser, Prinz und
Prinzessin August Wilhelm und Prinzessin Viktoria

Tyrann Ehre.

Roman von R. Lubowski.

(Fortsetzung.)

„Hast du meine Mutter in den letzten Tagen ge-
sehen, Alter?“ begann Tarenberg von neuem zu
fragen. Es lag ein erschütternder Ausdruck von Qual
und Angst in seinen Augen, die dem Mann, der seinen
jungen gnädigen Herrn von Kindesbeinen an kannte,
ans Herz griff.

„Zu Befehl, gestern,“ sagte er leise, und die
Leine in seiner Hand zuckte dabei. — Die starke
Hand krallte sich förmlich in seinen Ärmel hinein!

„Und — wie — sah — da aus? So
sprich doch, ließ sie dich rufen?“

„Nein. Ich habe sie in ihr Bett in das hohe
Turmzimmer tragen helfen, in dem viel Sonne ist.“

„Und — wie fandest du sie?“

Da sank das steife Haupt des Alten tief auf die
Brust herab, und ein vergrämtes, schmerzvolles Ge-
sicht sah Tarenberg an. Die Maske ließ sich nicht
länger festhalten. Zwei helle Tränen rannen in den
Fuchspelz.

Da wußte Hans Weddo, daß es todernst stand.
Er sprang auf den Bock und nahm dem Alten die
Leine aus den Händen. Dann ging die Fahrt los.
So hastig und vorbereitungslos, daß dem alten
Diener nichts anderes übrig blieb, als auf die
Sammetpolster des Fonds zu springen.

Die Schwarzen gaben ihr Bestes. Die Hufe

klappten in rasendem Takt auf der glatten Bahn. Es
war wie ein einziger dunkler Strich in der licht-
erfüllten Winterluft, so oft sich die schlanken Beine
hoben und senkten. Der alte Johann sah wieder
aufrecht und gerade neben seinem jungen Herrn und
hatte die Maske angetan. Er hatte vor sechsund-
zwanzig Jahren dieselbe Strecke in einer Stunde
geschafft, damals, als der, der sie heute in fünfzehn
Minuten fahren würde, geboren werden sollte. „Fahrt
zu Johann, und wenn die Biester gleich dabei kaput
gehen,“ hatte sein damaliger Herr befohlen, „sie
brauchen bloß so lange auszuhalten, bis du den
Professor hierher gebracht hast.“ Und sie hatten aus-
gehalten! Die blauen Striemen um die Handgelenke,
um die er sich zuletzt die Leinen geschlungen hatte,
weil die Hände das wilde Rasseblut nicht mehr zu
bändigen vermochten, waren noch zu sehen gewesen,
als der Junge den ersten Schrei von sich gab. Er
hatte hundert Taler von seinem Herrn gekriegt und
sie hatten ihm gesagt, daß er der schönen gnädigen
Frau das Leben gerettet habe, denn es hätte keine
Viertelstunde mehr dauern dürfen. Die Fahrt heute
würde sie nicht mehr retten. — Das wußte er genau!

Nun war Hans Weddo von Tarenberg bei seiner
Mutter. Er kniete an ihrem Bett und hatte den
Kopf auf ihre schmalen, durchsichtigen Hände gelegt.
Sie sollte seine Tränen nicht sehen. Aber Mutter-
liebe bedarf der Augen nicht. Sie fühlt mit der
Tiefe und Stärke jener unaussprechlichen Zartheit,
die in der Seele ihres Kindes zu Hause ist.

„Noch bin ich ja bei dir,“ tröstete sie ihn leise.

„Vorläufig zwingt ich den Tod noch — so lange, bis
ich dir gesagt habe, was gesagt werden muß.“

„Du sollst nicht sprechen, Mutter. Komm, ich
trage dich in den großen Lehnstuhl, dicht ans Fenster,
damit du die Sonne siehst! Du hast sie immer
so sehr geliebt.“

„Ach — ja — mein Kind. Die Sonne! Es ist
mancher da, der sie sucht, ohne doch ihr Licht ver-
tragen zu können.“

„Still, Mutter. Ich will dir erzählen. Du sollst
dich doch ganz ruhig verhalten.“

Sie lächelte.

„Daß das jetzt, Hans Weddo! Wer, wie ich, vor
dem dunklen Abhang steht, der kennt das Wort
„Sollen“ nicht mehr! Er will nur noch. Ich will
auch. Du bist so lange mein Kind, mein beschütztes
und behütetes Kleinod gewesen, fortan sollst du mein
Beschützer sein!“

„Hat da, was du mir zu sagen hast, nicht Zeit bis
morgen, mein Mutting?“

„Nein, es hat schon viel zu lange Zeit gehabt.
Es ist sehr lang und sehr traurig. Ich muß damit
beginnen, so lange die Sonne noch scheint. Sonst
fürchtest du dich zu sehr vor all dem Dunkel.“

Da stand er auf und setzte sich zu ihr auf den
Rand des mächtigen Himmelsbettes. Den rechten
Arm schob er unter ihr Haupt, das die Fülle der
schweren Flechten kaum mehr zu tragen vermochte.
Sie sah ihn mit ihren ernstesten, wunderschönen Augen
bittend an. (Fortsetzung folgt.)

Luisen nach dem königlichen Palast, wo zur Frühstückstafel auch die Spitzen der Behörden geladen waren. Der König, zu dessen Empfang der deutsche Botschafter v. Jagow auf dem Bahnhof erschienen war, begab sich in einer Staatsgondel, von der Bevölkerung begeistert begrüßt, nach dem Palast. Später zeigte sich der Monarch wiederholt am Fenster des Palastes, während ihm eine große Menschenmenge auf dem Marktplatz jubelte. Die Kapelle spielte unter lebhaftem Beifall des Publikums die italienische und die deutsche Nationalhymne.

Newyork, 25. März. Als Theodore Roosevelt in Portland, im Staate Maine, in einer Massenversammlung das Podium betrat, stürzte es ein und Roosevelt wurde mit dem Leiter der Versammlung zu Boden geschleubert. Er stand unverletzt auf und nahm den Zwischenfall heiter hin. Das Publikum jubelte.

Landwirtschaft und Märkte.

Unterreichenbach, 25. März. Vieh- und Schweinemarkt. Noch selten war der hiesige Markt von so vielen Käufern besucht, wie heute. Aber auch der Zutrieb war beachtenswert, da unter den 87 Stück Groß- und Kleinvieh eine schöne Anzahl erstklassiger Kalbinnen und trüchtige junge Kühe hervorrugten, die bis zu 580—600 Mark erzielten. Der Verkauf war recht lebhaft. Von Milchschweinen waren nur drei Körbe zugeführt, die zu 28—34 Mark rasch Nehmer fanden. Käufer hatten Nachfrage, es waren aber keine auf dem Markte!

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in

Rißegg und in Gutenzell, D.-A. Biberach (je von neuem). Erlöschten ist die Seuche in Wurmberg, D.-A. Maulbronn, und in Oberdisingen, D.-A. Ehingen.

Nürtingen, 21. März. Zutrieb: 26 Pferde, verkauft 4 Stück, Preis 120—900 Mark, 112 Farren, verk. 65 Stück, Preis 250—873 Mark, 90 Ochsen, verk. 47 Stück, Preis 346—656 Mark, 140 Kühe, verk. 74 Stück, Preis 263—560 Mark, 141 Kalbinnen und Rinder, verk. 86 Stück, Preis 124—632 Mk., Rindvieh zus. 483 Stück, verk. 272 Stück; Läufer-schweine 59 Stück, verk. 41 Stück, Preis 36—72 Mark, Milchschweine 181 Stück, verk. 160 Stück, Preis 15 bis 27 Mark, Schweine zus. 240 Stück, verkauft 201 Stück. Zu Markt wurden gebracht: 26 Pferde, 483 Stück Vieh, 240 Schweine. Mit dem heutigen Viehmarkt war ein Zuchtfarrenmarkt verbunden; demselben waren 112 meist sehr schöne Tiere zugeführt. Von denselben erhielten 10 Prämien von 10—16 Mark. Der größere Teil fand Käufer. Zucht- und Melkvieh war gesucht. Die Preise waren etwas höher, als am letzten Markt. Der Handel mit Schweinen ging recht flott, bei steigenden Preisen.

Köln, 25. März. In Westdeutschland setzt eine neue Agitation gegen die fortgesetzte Steigerung der Schweinefleischpreise ein. Mehrere Städte wollen erneut vorstellig werden, damit der Bundesrat die Einfuhr von lebendem ausländischem Vieh erleichtere. Auch die am 1. April stattfindende Vorstandssitzung des Deutschen Städtetags wird sich mit der Frage beschäftigen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 14. März. Wilhelmine Luise, T. d. Moritz Wilhelm Holzäpfel, Schlossermeisters, hier.
- 19. " Friedrich Wilhelm, S. d. Franz Wilhelm Schofer, Maschinenfrictes, hier.
- 22. " Emil Karl, S. d. Johann Michael Nonnenmann, Fabrikarbeiters, hier.
- 22. " Karl, S. d. Johann Jakob Salmon, Fabrikarbeiters, hier.
- 22. " Helene Johanna, T. d. Gottlob Friedrich Buck, Gepäckträgers, hier.
- 24. Irene Gertrud, T. d. Johann Ludwig Säger, Bremfers, hier.

Getraute.

- 19. März. Rudolf Scheuerle, Metzger, von hier, und Christine Barbara Rentschler, von Schmied D. Calw.
- 19. " Gustav Adolf Meister, landw. Aufseher, hier, und Maria Rosa Scheuerle, von hier.
- 23. " Franz Hermann Heller, Reallehrer, hier, und Pauline Luise Ziegler, von hier.

Gestorbene.

- 20. März. Georg August Dollinger, Kaufmann, 59 J. 5 Mon. alt.
- 21. " Karl Heinrich Stahl, Privatier, 78 J. 4 Mon. alt.
- 23. " Marie Luise Serva, geb. Frommer, Kaufmanns Gattin, 67 J. 6 Mon. alt.

Reklameteil.

In manchen Gegenden Deutschlands lassen die Milchverhältnisse immer noch zu wünschen übrig, so daß es vielfach von jungen Müttern freudig begrüßt werden dürfte, in Nestle ein stark milchhaltiges Nahrungsmittel als Ersatz für frische Kuhmilch zur Verfügung zu haben, bei dem das gute Gedeihen des künstlich ernährten Kindes gewährleistet ist. Probe und ill. Broschüre kostenlos durch: Nestle's Kindermehl-Ges., Berlin W. 57.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abt. f. Einzelfirmen, wurde heute unter der Firma

A. Delschläger'sche Buchdruckerei in Calw eingetragen:

Der bisherige Inhaber Paul Adolff sen. hat das Geschäft an seinen Sohn Paul Adolff abgegeben, der es unter der Firma A. Delschläger'sche Buchdruckerei weiterführt.

Den 23. März 1912.

Amtsrichter:
Ehmann.

An sämtliche Schultheißenämter des Oberamtsbezirks Calw.

Angeichts des ungewöhnlich starken Auftretens des Borkenkäfers in den Nadelholzwaldungen, einer Folge des trockenen Sommers im vergangenen Jahr, werden die Schultheißenämter veranlaßt, die Privatwaldbesitzer auf die drohende Gefahr in geeigneter Weise aufmerksam zu machen und sie anzuhalten, diejenigen Gegenmaßnahmen zu ergreifen, die einer allzugroßen Vermehrung des Käfers Einhalt tun können. Solche sind: die alsbaldige Fällung sämtlicher vom Käfer befallenen Bäume und Entrindung derselben bis zum Gipfel, sowie Verbrennung der Rinde; weiterhin Fürsorge für rechtzeitige Abfuhr des Stammholzes und Schichtderbholzes und, soweit dies nicht möglich sein sollte, Entrindung des bis zum 1. Mai noch nicht abgeführten Holzes; endlich Fürsorge dafür, daß das Nadelreisig vor dem 1. Mai aus dem Wald geschafft wird.

Die K. Forstämter sind bereit, auf Ansuchen die nötige sachgemäße Belehrung zu erteilen. Im Uebrigen wird für den Fall von Versäumnissen auf die Bestimmung in Art. 12 des Forstpolizeigesetzes vom 19. Febr. 1902 hingewiesen, wonach es dem Forstamt zusteht, wenn Gefahr auf dem Verzug haftet, sofort die zur Abwendung oder Verminderung der Käfergefahr dienenden Anordnungen zu treffen, welche vom Waldbesitzer auf seine Kosten zur Ausführung zu bringen sind. Hirsau, den 25. März 1912.

Namens der beteiligten Forstämter:

K. Forstamt: Harsch.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw

Neuaufnahme am 15. April

Direktor Weber.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Schnurr, fr. Fabrikanten in Liebenzell, nun in Ottenhöfen (Baden), wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben.

Calw, den 23. März 1912.

Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts:
Siber.

Teinach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung

kommen am Donnerstag, den 28. ds. Mts., nachmitt. 4 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch u. 1 Spiegel.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Ohngemach, Gerichtsvollzieher beim Rgl. Amtsgericht Calw.

Da wir die Sammlung für den Kirchbau in Dürrewangen, Dek. Balingen, bis 1. April abschließen möchten, so bitten wir, die für diesen Zweck etwa noch bestimmten Gaben uns bis zu diesem Termin zukommen zu lassen.

Dekan Roos,
Stadtpfarrer Schm id.

Feine

Papier-Ausstattungen

glatt und verziert.

Emil Georgii.

Für kommende Ostern!

Blond- und Blut- Orangen

in allen Preislagen, empfiehlt
Röhm-Dalkolmo.

Wegen Krankheit des seitherigen Dieners suchen wir auf 1. April einen neuen

Bankdiener

und sehen schriftlichen Anmeldungen entgegen.

Spar- u. Vorschußbank Calw.

Nur ECHTE
Löflund's

Milchzucker, reinste Marke, nach
Verfahren, für gesunde und kranke Säuglinge.

Nähr-Maltose, für Kinder, die
nicht gedeihen
und an Körpergewicht abnehmen.

Malz-Extrakt nach Liebig und
Fehling, seit 45 Jah-
ren bewährt als Katarrhmittel und Nährpräparat
für Kinder, Kranke und Genesende.

Malz-Extrakt-Husten-
Bonbons, unerreicht in Wohl-
geschmack und lösen-
der Wirkung.

— In allen Apotheken und Drogerien. —

Für Gartenbesitzer

offeriere:

Pensees, Aurikel in feinsten
Farben, Primel, Bellis,
perennierende Freiland-
pflanzen, Gladiolus-Zwie-
beln, Prestling- und großfr.
Himbeerpflanzen.

Georg Mayer, Stuttgarterstr.

Rordelketten

zum Einhängen und Löten, werden
sogar aus dem Hause gegeben.

Näheres bei
Hermann Haug,
Monakam bei Liebenzell.

Gesucht

wird ein braver, williger Junge
als

Laufbursche.

Von wem, sagt die Geschäftsst.
ds. Blattes.

Selbständiger

Metalldreher

für dauernde Beschäftigung gesucht.

H. F. Baumann,
mech. Kragefabrik.

Für älteres Ehepaar wird ab
Ende Mai auf längere Zeit
gut möbliertes

Zimmer

mit Morgenkaffee gesucht. An-
gebote mit Preis unter A 60 an
die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seife
Stechenpferd- Leerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Kadebeul,
ist, da dieselbe alle Hautunreinig-
keiten und Hautauschläge, wie Mit-
esser, Finnen, Flechten, rote Flecke etc.
beseitigt. à St. 50 Pf. bei:
in Calw: W. Witz, Jr. Lamparter;
in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Gernsbach (Murgtal).
Ein ordentlicher

Junge,

welcher Lust hat, die Brot- und
Feinbäckerei zu erlernen, kann sofort
oder nach Ostern bei sofortiger Ver-
gütung in die Lehre treten bei
Bäckermstr. Otto Fischer.

Eier! Eier!

Prima Steirer

Zmal wöchentlich frische Sendungen, billigster Tagespreis.
Röhm-Dalkolmo,
Telefon 79.

Verkaufe

6 starke Bienenvölker mit junger Königin und reichlichem Vorrat nebst Wohnung (Alt Würt. Maß.)
I. Knecht.

Gärtnerlehrling.

Ein ordentlicher Junge, der die Gärtnerei erlernen will, kann ohne Lehrgeld aufgenommen werden bei
S. Schweizer, Gärtner,
Weilberstadt.

Einen Jungen aus ordentlicher Familie, der das Schlosserhandwerk gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Viel Eier

erzielt man auch im Herbst und sogar im Winter bei der strengsten Kälte durch das jahrelang bewährte und allgemein gelobte Geflügelfutter

„Nagut“

Frau von Tümppling, Dippoldiswalde, schreibt:

Sie sandten mir vor kurzem 1 Säckchen Geflügelfutter Nagut. Dieses zeitigte solch große, überraschende Erfolge, daß ich mich genötigt fühle, Ihnen dieses auszusprechen. Die Hühner legen trotz der großen Kälte und ohne Auslauf gut u. s. w.

Verkauf und Anleitung durch:
Reinh. Hauber, Calw.

Auf 1. Mai sind zwei ineinandergehende

möblierte Zimmer

zu vermieten.
Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Feines Mehl,

Nr. 00, 0 und 1,
selbstgemachte Eiermehl,
frische Eier

empfiehlt bestens
N. Heldmaier,
Haaggasse.

Ein im Haushalt erfahrene

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf 1. April oder früher. Lohn 25 M. monatlich.

Anträge vermittelt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Canstatt.

Auf 1. oder 15. April wird einfaches

Mädchen

gesucht nicht unter 18 Jahren. Anfangslohn 240 M.

Frau Wilh. Schmalzried,
Weggerswitwe, Brückenstr. 7.

Einige Wagen

Sägmehl

abzugeben.
Widmaier, Sägewerk,
Ob. Teinachtal.

Anmeldungen zum Eintritt

in die

Freiwillige Feuerwehr Calw

wollen schriftlich oder mündlich vor dem 1. April beim Commando gemacht werden. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Stadtschultheißenamtes werden Aufnahmen künftig nur noch im Frühjahr stattfinden.

Das Commando:
Dreifß.

Spar- und Consumverein.

Zur Mostbereitung

empfehlen unseren Mitgliedern:

Breisgauer Mostansatz,
Etter's Fruchtsaft,
Geiger's Mostansatz,
Heinen's Mostextract.

Ottenbromm.

Bau-Akkord.

Die bei Erstellung eines Wohn- und Dekonomiegebäudes vorkommenden Maurer-, Betonier- und Steinhauer-, Zimmer-, Treppen-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Pflaster- und Anstrich-Arbeiten habe im Afford zu vergeben.

Pläne, Voranschlag und Affordsbedingungen liegen bei mir zur gest. Einsicht auf und wollen diesbezügl. schriftliche Angebote bis Donnerstag, den 28. März 1912, nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung abgegeben werden.

Die Eröffnung der Angebote, der die Bieter anwohnen können, findet im Gasthaus zum Adler statt.

Die freie Wahl unter den Bewerbern wird sich vorbehalten.

Den 25. März 1912.

Jakob Holzäpfel.

Prima 1911er

span. Rot- und Weissweine

(garant. Naturweine). Für Wirte umgeldfrei; pro Liter 45 S. ab Zollkeller. Muster stehen zu Diensten. Es sollte jeder Wirt diese günstige Gelegenheit benützen.

S. Schweizer, Weinhandlung,
Weilberstadt.

1 Friseursaloneinrichtung

(Herrensalon), 2 Bedienungen, 3,40 m lang, 50 cm breit, Marmorplatten, mit 2 Spiegeln, 1,50 m x 1,20 m, ist wegen Anschaffung einer neuen Einrichtung billig zu verkaufen.

Näheres bei L. Brechtel, Friseur, Schönbörg DA. Neuenbürg.

Visitenkarten

in schöner Ausführung liefert die Druckerei des Calwer Tagblattes.

Stossfeste Osramlampen,

16—50 Kerzen Mk. 2.50 ohne Steuer. 70% Stromersparnis!
Zu haben bei

Georg Wackenhuth.

Bekanntmachung.

Von Mittwoch, den 27. ds. Mts., ab steht in meiner Stallung im Gasthaus z. „Löwen“ in Calw ein großer Transport

erstklassige, starke, junge

Milchkühe,

trächtige Kühe und

trächtige Kalbinnen,



2 Paar schöne Stiere,
sowie schönes Jungvieh
zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Rubin Veit Löwengart.

Zur Saat

empfehlen

Wicken

10 Pfd. Mk. 1.30
3tr. Mk. 12.50

Hafer

10 Pfd. Mk. 1.40
3tr. Mk. 13.50

Gerste

10 Pfd. Mk. 1.60
3tr. Mk. 15.00

Weizen

10 Pfd. Mk. 1.60
3tr. Mk. 15.50

Rotklee

Ltr. Mk. 1.70
bei 5 Ltr. à Mk. 1.65

Luzerne

Ltr. Mk. 1.50
bei 5 Ltr. à Mk. 1.45

Kartoffel

Paulsens Juli,
früh sog. Sechswochen-
Kartoffel
3tr. Mk. 7.00

Gelbe Rose

mittelfrüh
3tr. Mk. 6.00

Pfannkuch & Co.,

CALW.

Telefon 45.

Hausknecht- Besuch.

Ein solcher, der mit Pferden umgehen kann und einige Stück Vieh zu füttern hat, wird gesucht von

Schöning z. Hirsch
in Calw.

1 Kinderwagen

mit Gummireifen, gut erhalten, sowie eine

Krautstände

ist billig zu verkaufen. Zu erf. Bischoffstr. 490.

Alte Briefmarken und Couverts

von Württemberg und Nachbarstaaten hat abzugeben — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zu verkaufen:

hat 18 Hühner
und 1 Hahn,
ferner

1 kl. Schreib-
pult (Tischauf-
satz), 1 pol.
ovalen Tisch



Gß, Obm. a. D.,
Hirjau.

Stammheim.
Ca. 10 Str. gut eingebrachtes

Futter,

sowie etwas schönes

Dinkel- u. Haberstroh

ist zu verkaufen. Zu erfragen bei
R. Koller zum Bären.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,
offene Füße

Reinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädli. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Althengstett.

Am Donnerstag, mittags 1 Uhr, verkauft wegen Wegzugs 2 jüngere starke

Schaffkühe

(32 und 34 Wochen trächtig),
ca. 45 Zentner

Heu,

ca. 50 Str. Dinkel- und Haferstroh, sowie eine bereits noch neue Futterschneidmaschine, für Kraftbetrieb geeignet.

Christian Schwarz.

Schubert'sche Büffelhaut

allerprobtestes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schutzmarke, welche à 20 und 40 Pfg. zu haben sind:



Calw: Eugen Dreiss,
R. Hauber,
Fr. Lamparter,
G. Pfeiffer,
L. Schlotterbeck,
Chr. Schlatterer,
Otto Stikel,
J. C. Mayer's Nachf.

Althengstett: Chr. Straile.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: D. Kemmel.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Neubulach: J. Seeger.
Neuweiler: J. G. Rall.
Ostelsheim: C. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmaier.

Würzbach.

Einen schönen, 3
Jahre alten
Hellbraun-
Wallach



verkauft
Michael Rentschler, Bauer.

Emberg.

Eine starke



Kalbin

(Gelbscheck), 36 Woch.
trächtig, jetzt dem Verkauf aus
Johannes Burthardt.

Stammheim.

Am Mittwoch, den 27. März,
nachmittags 1 Uhr, verkauft
reine



Milchschweine

Jakob Blach jr., b. Bären.

Fruchtpreise.

Calw, den 23. März 1912.
Böhter Wahrer Niederster
Preis Mittelpreis Preis
M M M
Haber, neuer 10.80 10.60 10.40
Zugeführt: 12 Str., verkauft: 12 Str.
Verkaufssumme: 127.20 M